

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 3/4 (1884)  
**Heft:** 17  
  
**Nachruf:** Schoder, H.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und zeigte bei einem zahlreich besuchten Ausfluge, die im Käferthaleral-  
wald angelegten Versuchsbrunnen, welche die für Mannheim auf  $20\,000\text{ m}^3$   
pro Tag benötigte Wassermenge zu liefern hätten. Soweit die bisherigen  
Resultate mit diesen Versuchsbrunnen ein Urtheil erlauben, steht sowohl  
die gute Beschaffenheit als die genügende Menge des zu gewinnenden  
Wassers ausser Zweifel und es kann dasselbe mit einer verhältnissmässig  
sehr einfachen Gewinnungsanlage erschlossen werden.

**Wasserleitungsröhren aus Blei** sollen nach den neuesten Unter-  
suchungen von Chevalier, Fordos, Bobierre u. A. gesundheitsschädlich  
sein. Herr Hamon in Paris, welcher die bezüglichen Untersuchungen  
zusammengestellt und in einer Broschüre veröffentlicht hat, warnt Archi-  
tecten, Unternehmer, Ingenieure und Gesundheitsbehörden vor der An-  
wendung von bleiernen Leitungsröhren für Trinkwasser.

**Brand des Klosters Hauterive.** Am 22. dies ist das im Jahre 1137  
gegründete, am rechten Ufer der Saane gelegene schöne Cisterzienserkloster  
Hauterive (Ct. Freiburg) abgebrannt. Bloß das Schiff der  
Kirche und das Hauptgebäude sind stehen geblieben. Die prächtigen  
Kirchenstühle, welche von hohem Kunstwerthe sind, konnten gerettet  
werden. Den Besuchern der Schweiz. Landesausstellung wird die schöne  
Darstellung des Kreuzganges dieses Klosters (Aquarell von Prof. Bonnet),  
welche von der Freiburger Section des Schweiz. Ingenieur- und Archi-  
tecten-Vereins ausgestellt war, noch in guter Erinnerung sein.

**Neue Badeanstalten in Paris.** Es wird projectirt drei neue Bade-  
anstalten in Paris zu erbauen, welche mit grossen Schwimmhörseln von  
 $110\text{ m}$  Länge auf  $22\text{ m}$  Breite und mit einer mittleren Tiefe von  $2\text{ m}$   
auszurüsten wären. Vermittelst eines sehr ingeniösen Apparates kann das  
Wasser, welches den städtischen Leitungen entnommen würde, in diesen  
Hörseln innert sehr kurzer Zeit erneuert und beständig auf einem be-  
liebigen Temperaturgrade erhalten werden, so dass diese Schwimmhörseln  
zu jeder Jahreszeit, also auch im Winter, benutzbar wären.

**Das Java-Erdbeben und das Telephon.** Nach der Electrotechnischen  
Zeitschrift war während des Ausbruches des Krakatoa am 27. August  
der Telephonverkehr in Singapore fast unmöglich gemacht; ein eigen-  
thümliches Brausen ersticke die Töne. Eine Linie mit einem unter-  
seelischen Kabel von 1 Meile ( $1,6\text{ km}$ ) Länge liess überdies periodisches  
Geräusch wie dumpfe Pistolenabfeuer erkennen. Die Entfernung zwischen  
Singapore und der Sunda-Strasse beträgt ungefähr  $800\text{ km}$ . Die Er-  
scheinungen sprachen mehr für electrische als für unmittelbare acustische  
Einflüsse.

**Zerstörung einer Brücke durch einen Sturm.** Auf der Indianapolis-  
und St. Louis-Eisenbahn wurde vor Kurzem die  $58\frac{1}{2}\text{ f}$  schwere Eisen-  
construction einer Brücke von  $31\text{ m}$  Spannweite durch einen Wirbel-  
wind von den Auflagern gehoben und mit dem anstossenden Geleise in  
den Fluss geschleudert, so dass das eine Ende  $5\text{ m}$ , das andere  $9\text{ m}$   
von der Brücke entfernt sich befand. Aus dem Brückengewicht und dem Querschnitt der zerrissenen Auflagerbolzen wird der Winddruck  
zu  $1600\text{ kg}$  pro  $\text{m}^2$  berechnet.

**Ausstellung in Madrid.** Vom Mai bis October nächsten Jahres  
wird in Madrid eine Ausstellung stattfinden, welche die Bodenproducte  
der iberischen Halbinsel und die der spanischen und portugisischen  
Colonien zur Anschauung bringen soll. Fremde Aussteller können sich  
mit landwirthschaftlichen Maschinen und Werkzeugen, Mühlen, Pumpen etc.  
beteiligen und haben sich zu diesem Zwecke an D. Leopoldo de Alba  
Salcedo, Valverde 19, in Madrid zu wenden.

**Ueber die neuern Wasserwerke der Schweiz** hielt der Geh. Regie-  
rungs-rath Prof. Dr. Rühlmann im Architecten- und Ingenieur-Verein zu  
Hannover einen höchst interessanten Vortrag, in welchem er namentlich  
die Wasserwerksanlagen der Städte Zürich, Genf und Thun einer ein-  
lässlichen Beschreibung würdigte und hervorhob, dass aus diesen  
Verwendungen von Wasserkräften in der Schweiz auch für die Stadt  
Hannover manche Nutzanwendung gezogen werden könne.

**Das Pariser Observatorium** soll nach dem Antrag des Admiral  
Mouchez eine Filiale ausserhalb des grossen Stadtverkehrs erhalten, in  
welcher diejenigen Instrumente aufgestellt werden, welche in Folge der  
Bodenerschütterungen, wie sie in einer verkehrsreichen Stadt nicht zu  
vermeiden sind, genaue Beobachtungen nicht zulassen. Zuerst hatte  
Admiral Mouchez die vollständige Translocirung der Sternwarte ausser-  
halb des Dunstkreises der Stadt Paris beantragt, hat aber diesen Antrag  
auf die Gegenvorstellungen des Bureau des Longitudes wieder fallen  
gelassen.

**Verband deutscher Architecten- und Ingenieur-Vereine.** Zu der  
vom 24.—27. August in Stuttgart stattfindenden Generalversammlung des  
Verbandes deutscher Architecten- und Ingenieur-Vereine, an welche sich  
zwei Excursionen nach Maulbronn und Ulm anschliessen, ist der öster-

reichische Ingenieur- und Architecten-Verein durch ein verbindliches  
Schreiben der Vorstände des Verbandes sowohl, als des württember-  
gischen Vereines für Baukunde eingeladen worden.

**Die Vorträge über Eisenbahnwesen**, welche an verschiedenen  
deutschen Universitäten ins Leben gerufen wurden, erfreuen sich eines  
guten Fortganges und werden von den Fachmännern immer eifriger benutzt.  
In diesem Sommersemester finden solche Vorlesungen in Berlin und  
Bonn statt. Wäre es nicht möglich auch am eidg. Polytechnikum der-  
artige Vorlesungen einzurichten?

## Necrologie.

† **Jean Baptiste Dumas.** Diesem am 11. dies in Cannes verstor-  
benen berühmten Professor der Chemie und wissenschaftlichen Schrift-  
steller ersten Ranges widmet dessen Freund, Professor Daniel Colladon,  
im „Genfer Journal“ einen würdigen Nachruf, dem wir folgende Daten  
entnehmen. Dumas wurde am 14. Juli 1800 in Alais geboren und kam  
als 16jähriger Jüngling nach Genf, wo er sich zuerst dem pharmazeu-  
tischen Berufe widmete und wo es ihm, dank seiner hervorragenden  
Eigenschaften, gelang, die Aufmerksamkeit der bedeutendsten Männer  
der Wissenschaft auf sich zu lenken, die damals den Stolz dieser Stadt  
ausmachten. Wir nennen hier Namen wie de Candolle, G. de la Rive,  
M. A. Pictet, Théodore de Saussure, Bellot, Rossi, de Sismondi, Pré-  
vost u. A. m. Letzterer gab gemeinsam mit Dumas mehrere physiologische  
Arbeiten heraus und begleitete ihn im Jahre 1821 nach Paris, wo Dumas in Folge guter Empfehlungen eine Stelle als Repetitor bei  
Thénard, Professor der Chemie an der Ecole polytechnique, fand. Im  
Jahre 1828 erschien der erste Band seiner „Chimie appliquée aux arts“,  
dieses wahrhaft classischen Werkes, das seinen wissenschaftlichen Ruf  
begründete. Mit Lavallée, Pictet und Olivier legte er die Grundlage,  
auf welcher die Ecole centrale aufgebaut wurde und es ist somit die  
Schaffung dieses Institutes, das neben der Ecole polytechnique wohl am  
meisten zur Förderung der technischen Wissenschaften und der fran-  
zösischen Industrie beigetragen hat, zum grössten Theile sein Werk.  
Die Zeit seiner bedeutendsten Wirksamkeit fällt in die Jahre von 1830  
bis 1849, wo er als Professor des Collège de France durch seine Vor-  
träge sowohl, als durch seine eminenten Entdeckungen, von welchen  
hier nur das Gesetz der chemischen Substitutionen und die Determina-  
tion der Aequivalente erwähnt seien, glänzte. In diese Zeit fallen auch  
seine grösseren schriftstellerischen Arbeiten, die wir hier nicht speciell  
aufzählen wollen. Im Jahre 1868 wurde er zum Secrétaire perpétuel de  
l'Académie des Sciences und anno 1876 zum Mitglied der Académie fran-  
çaise ernannt. Zahlreiche in- und ausländische Auszeichnungen wurden  
ihm verliehen. Dumas blieb bis zu seinem in hohem Alter erfolgten  
Tode geistig und körperlich frisch; seine Liebenswürdigkeit, seine Leb-  
haftigkeit hatte er ebensowenig verloren, wie die Zuneigung, die er stets  
für die Stadt Genf gehegt hat.

† **Dr. H. Schoder**, Professor der Geodäsie an der technischen  
Hochschule zu Stuttgart und Mitglied der europäischen Gradmessungs-  
Commission ist am 11. dies im Alter von 47 Jahren verstorben. Schoder  
war auch Vorsteher des württembergischen meteorologischen Bureaus.

Redaction: A. WALDNER,  
Claridenstrasse 30, Zürich.

## Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studirender  
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.**

**Die 16. Generalversammlung**  
der Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Poly-  
technikums in Zürich

findet den 10. August 1884 in **Neuenburg** statt.

## XV. Adressverzeichniss.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, für den Text des Adress-  
verzeichnisses, welches dieses Jahr Anfangs Juli vollständig erscheinen soll,

## Adressänderungen

und **Zusätze** beförderlich einsenden zu wollen. Die Termine, nach denen  
Aenderungen nicht mehr berücksichtigt werden können, sind für die  
Buchstaben

*A—K* der 30. April  
*L—Z* „ 31. Mai.

Im zweiten Theile des XV. Adressverzeichnisses werden wie bis-  
her die Adressen nach Aufenthaltsorten zusammengestellt. Der Termin  
für die bezüglichen Angaben ist ebenfalls der 31. Mai.